





21:53

zu früh, um schlafen zu gehen, zu spät, um wen anzurufen

WERKSTATTINSZENIERUNG UNTER VERWENDUNG VON AUSZÜGEN AUS
'ALLES CASUAL' VON ELISABETH PAPE

**Ein Projekt des zweiten Jahrgangs des Studiengangs Musical/Show in
Kooperation mit den Studiengängen Bühnen- und Kostümbild der
Universität der Künste Berlin**

Mit

Tatonka-Danaë Brunner
Johanna Eid
Charlotte Fischer
Olivia Goga
Teresa Hank-Gomez
Lara Körner
Samantha Mayer
Melina Niccum
Insa Ommen
Alicia Reuß

Gast

Fabio Kopf

Inszenierung

Mathias Noack

Musikalische Leitung

Damian Omansen

Choreographie

Bart de Clercq

Kostüme

Lara Duymuş (Studiengang Kostümbild)

Bühne

Jeanot Kempf, Soli Jang
(Studiengang Bühnenbild)

Licht

Miriam Damm

Fotos

Daniel Nartschick

Regieassistenz

Choreographische Assistenz

Ton

Künstlerisches Betriebsbüro

Bühnentechnik

Beleuchtung

Werkstätten

Gewandmeisterei

Tobias Blinzler

Anastasia Troska

Karina Kemere, Jakob Kerscher, Till Rotter

Laura Jimenez Gonzalez (Disponentin)

Roland Lück (Leitung),

Fabian Knabe, Philipp Maier, Rolf Zeisberg

Miriam Damm (Leitung), Anja Bühner,

Michael Karsch

Roland Lück (Leitung),

Peter Simon (Tischlerei), Dennis Pelz (Schlosserei)

Felicitas Sandor (Leitung),

Sue Viebahn, Stephan Grollnitz,

Kerstin Berner (Fundus)



Aber die Liebe! Die Liebe! Ja, die Liebe!

Als mir Elisabeth im letzten Sommer ihr neues Stück schickte *He schau Dir's mal an und sag mir, was Du davon hältst*, dachte ich schon nach den ersten Seiten: Daraus würde ich gern ein „Projekt Musical“ machen. Und nicht irgendeines, sondern ein ganz besonderes, das mit unserem „Girls Jahrgang“. Ich war auf der Suche nach einem Text für zehn begabte junge Frauen.

Und fand in dem Stück spannende Themen für uns. Liebe, Trennung, Dating Apps, Online Suche, das Verlangen nach Berührung, das nicht-allein-sein-, aber auch sich-nicht-festlegen-wollen. Liebe geht ja immer als Thema. Aber wie geht Liebe heute? Wieder hatte Elisabeth einen zeitgenössischen, sehr musikalischen Text geschrieben. Und er schien mir das Satyrspiel zu „Das Mädchen mit der Pringles Dose“. Es geht auch um Suchtverhalten, Abhängigkeit, schwer auszuhaltende Situationen, aber auf eine leichtere, ironische, heitere Art. Sprechchöre und Textflächen, die für mich geradezu nach Songs, nach Choreografien schrien. „21:53 zu früh, um schlafen zu gehen, zu spät, um wen anzurufen“, aus diesem leitmotivischen Satz träumte ich mir einen Abend für zehn singende, tanzende Schauspielerinnen.

Das „Projekt Musical“, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Ausbildung. Es bietet den Student*innen die Möglichkeit, am Prozess einer Stückentwicklung teilzunehmen. Sich einzubringen mit ihrem Können, ihrem Talent, ihren handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten. Und in Kontakt zu treten mit anderen jungen Menschen, die an der Uni Kunst studieren. Deren Ansatz, deren *Need* Kunst zu machen oft aus ganz anderen Ecken kommt. Wie wundervoll! Vernetzung! Kollaboration! Musical, Kostüm, Bühne, Szenisches Schreiben, Ton. Erkenntnisgewinne auf allen Seiten. Verständnis, Zuneigung, Reibung, Respekt. Was für eine Chance. Und die Begegnung mit Profis von draußen, aus der freien Wildbahn des Musicals, mit einem Choreografen wie Bart, der sich in ein solches Projekt stürzt mit derselben Energie, mit der er sich in seine hochkarätigen Produktionen stürzt. Was für ein Geschenk.

Mich interessiert, mit den Mitteln des Musicals Neues auszuprobieren und nicht: Inhalte und Formen vergangener Zeiten zu reproduzieren. Na ja. Ist ja eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Und mich interessieren Menschen auf der Bühne, die auch etwas von *sich* erzählen. Keine Aufziehpuppen. Mich interessiert das, was nur sie so und kein anderer erzählen kann. Mich interessiert die Freiheit und Wahrhaftigkeit des Moments. Das, mit den präzisen Anforderungen von Gesang und Choreografie zu verbinden, ist vielleicht die eigentliche Kunst. Ob es uns gelungen ist?

Irgendwann im letzten Sommer hinterließen Tatonka, Alicia, Jojo, Teresa, Samantha, Lara, Olivia, Insa, Melina und Lotte eine WhatsApp Nachricht: „Mathias wir haben gerade BARBIE gesehen, den muuuuuusst du dir anschauen. Damit müüüüüüssen wir was im Projekt Musical machen!!!!!!“ Eine Woche vor der Premiere kommt Daniel und macht Fotos. Die Fotos betrachtend, erkannte ich den Abend, den ich mir erträumt hatte: Einerseits neonfarben knallbunt – Lara, woher wusstest du von der Nachricht im Sommer, als du die Kostüme entwarfst, da waren wir uns doch noch nie begegnet? Andererseits ist da aber auch viel Nacht. Einsame Menschen vor ihre Smartphones. Lichtreflexe auf ihren Gesichtern. Alle sitzen sie da und sind doch jede für sich allein. So wie auch wir alle ständig in den Probenpausen dasitzen und versunken sind im Screen. 21:53 ist immer...

Mögen Sie verehrtes Publikum einen vergnüglichen Abend, mögen sie Spaß haben. Mögen sie heute Abend jemanden kennenlernen. Mögen sie sich gut unterhalten fühlen. Mögen sie den Abend mögen.

Mathias Noack
Regie



Meine Notizen



**21:53 Uhr. Zu früh, um schlafen zu gehen,
zu spät, um wen anzurufen.**

In diesem Moment, in dem mein Leben
scheinbar auseinanderfiel.
In einem Moment, in dem ich jegliche
drohenden Konsequenzen ignorierte.

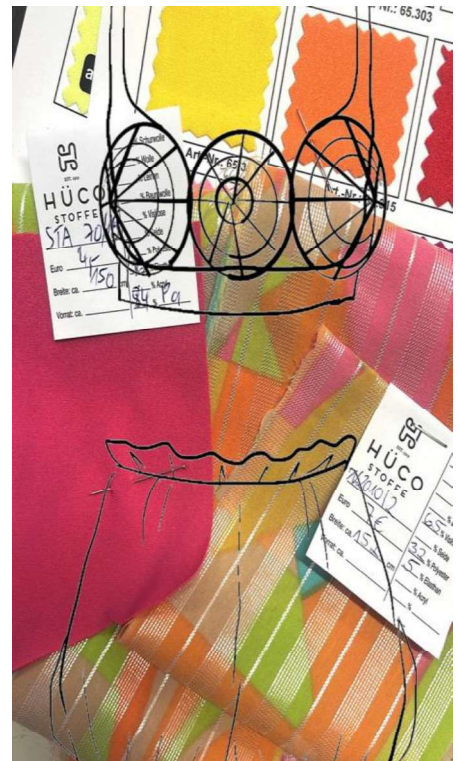
In einem Moment, in dem ich augenscheinlich
nach einem kleinen Lächeln suchte, nach
einem kleinen aufmunternden „Hey, ist doch
alles okay“.

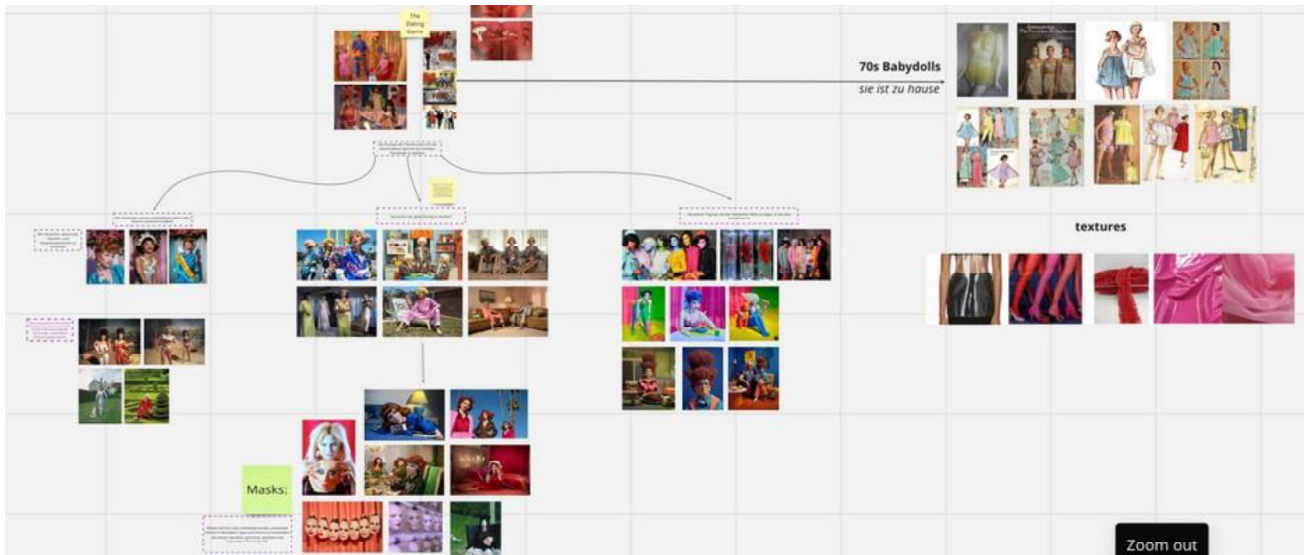
In einem Moment, in dem ich alleine auf dem
Bett lag, emotional ziemlich verkatert und
ziemlich verbraucht, lud ich mir diese App
runter.

Und obwohl ich mich schämte, war ich schon
ein bisschen neugierig, wer da gleich alles
aufploppen würde. Vielleicht ja dieser Dude,
der letztens bei DM vor den Badekugeln
stand.



KOSTÜMENTWÜRFE





KOSTÜM

Nach der Lektüre des Stücks hatte ich das Gefühl, dass unsere Figur, die wie viele andere Menschen über eine Dating-App nach einer neuen Liebe sucht, versucht, sich in den allgemeinen Fluss der Gesellschaft einzufügen. Ihre Suche ist real, aber ihre Welt und die Plattform, die sie sucht, sind sehr synthetisch. Ich habe versucht, dieses synthetische Konzept mit den von mir verwendeten Farben und Stoffen zu erweitern. Es ist auch ihre synthetische Umgebung, die sie fast zu einer Plastikpuppe macht.

Unsere irrealen Figur mit drei Brüsten zeigt nicht nur die Andersartigkeit der Welt des Stücks, sondern ist auch eine ironische Anspielung auf die heutigen einheitlichen Schönheitsnormen und Operationen. Inspiriert von den 60er Jahren, den ersten Jahren der Dating-Programme und der Space-Race-Bewegung, habe ich für sie eine stilisierte Version eines Babydolls entworfen, das sie während des gesamten Spiels in ihrem Zimmer trägt.

Die Menschen, mit denen das Mädchen Nachrichten austauscht, werden durch plastische/Latex-Masken dargestellt, da jeder diese Plattformen mit seinem anderen Gesicht betritt. Das Mädchen, das in 10 Darstellerinnen zum Leben erwacht, ist tatsächlich jung und erlebt das Leben, und ihr Kostüm gehört irgendwo in ihre imaginäre Welt.

Lara Duymuş
Studiengang Kostümbild

Hey Tobias.

Das ist für dich. Zum Abschied:

Ich bin ein neuer Mensch und hole eine Tattoo-Nadel hervor, die ich vor kurzem im Online-Shop meines Vertrauens bestellt habe.

Was steche ich mir unter die Haut, verbinde es mit diesem Moment. Vielleicht Bauchpinseln, einfach das Wort „Bauchpinseln“

NEIN, natürlich mache ich das nicht, Tobias.

Das wäre der Abgrund.

So tief

bin ich

noch nicht

gefallen

Oder gesunken?



Songliste

Ensemble: **Girls Just Wanna Have Fun**, Musik und Interpret: The Mayries /Text: Robert Hazard

Alicia Reuß: **Forget about the boys**, aus *Thoroughly Modern Millie*, Musik: Jeanine Tesori, Text: Dick Scanlan / Übersetzung: Roman Hinze (Bearbeitung von Franziska Kuroпка)

Johanna Eid, Ensemble: **Ich Tanz' Allein**, aus *Ku'Damm 56*, Musik: Peter Plate, Ulf Leo Sommer & Daniel Faust /Text: Peter Plate & Ulf Leo Sommer

Samantha Mayer: **Egon**, Interpret: Heino Gaze /Musik und Text: Aldo von Pinelli & Günther Schwenn

Olivia Goga: **Erinnerung**, Interpret: Olivia Goga /Musik und Text: Olivia Goga

Insa Ommen: **Die Perfekte Welle**, Interpret: Juli, Musik: Simon Triebel & Andreas Herde /Text: Simon Triebel

Teresa Hank-Gómez: **Don't Let Me Go**, aus *Shrek! The Musical*, Musik: Jeanine Tesori, Text: David Lindsay- Abaire /Übersetzung: Heiko Wohlgemuth & Kevin Schroeder (Bearbeitung von Teresa Hank Gomez)

Melina Niccum, Ensemble: **Fight For Me**, aus *Heathers*, Text und Musik: Laurence O'Keefe & Kevin Murphy/ Übersetzung: Melina Niccum & Franziska Kuroпка

Lara Körner, Ensemble: **Hilflos** aus *HAMILTON*, Text und Musik: Lin-Manuel Miranda/ Übersetzung: Kevin Schroeder & Sera Finale

Charlotte Fischer. **My Grand Plan** aus *The Lightning Thief*, Text und Musik: Rob Rokicki/ Übersetzung: Marco Krämer-Eis

Johanna Eid, Melina Niccum: **C'est ca l'amour** aus dem Film: *Cinderella*, Text und Musik: Al Hoffmann, Mack David & Jerry Livingston

Tatonka-Danaé Brunner, Ensemble: **I'm just Ken** aus dem Film: *Barbie*, Interpret: Ryan Gosling, Text und Musik: Mark Ronson & Andrew Wyatt

Melina Niccum, Ensemble: **Weg von hier** aus *Ghost*, Text und Musik: Glen Ballard & David A. Stewart/ Übersetzung: Roman Hinze

Johanna Eid: **Let me come home** aus *The Wedding Singer*, Musik: Matthew Sklar, Text: Requiem /Übersetzung: Johanna Eid

Insa Ommen: **Requiem** aus *Dear Evan Hansen*, Musik und Text: Benj Pasek & Justin Paul/ Übersetzung: Veronika de Vries, Isabella Seliger

Samantha Mayer, Ensemble: **So Viel Besser** aus *Natürlich Blond*, Musik: Laurence O'Keefe & Nell Benjamin, Text: Heather Hach/ Übersetzung: Heiko Wohlgemuth & Kevin Schroeder (Bearbeitung von Samantha Mayer & Franziska Kuropka)

Lara Körner: **Die Wahrheit** aus *Aida*, Text: Tim Rice, Musik: Elton John/Übersetzung: Michael Kunze

Charlotte Fischer: **Kommando Untergang**, Interpretet: Anna Depenbusch/Text und Musik: Anna Depenbusch

Teresa Hank-Gómez, Ensemble: **Bringt mich pünktlich zum Altar** aus *My Fair Lady*, Text: Alan Jay Lerner, Musik: Frederick Loewe/Übersetzung: Robert Gilbert (Bearbeitung von Teresa Hank Gomez)

Alicia Reuß: **Being Alive** aus *Company*, Text und Musik: Stephen Sondheim/ Übersetzung: Michael Kunze, (Bearbeitung von Alicia Reuß & Teresa Hank Gomez)

Olivia Goga: **Dead Girl Walking** aus *Heathers*, Text und Musik: Laurence O'Keefe & Kevin Murphy

Tatonka-Danaé Brunner: **My Own Space** aus *The Act*, Musik: John Kander, Text: Fred Ebb/ Übersetzung: Tatonka Brunner & Franziska Kuropka

Ensemble: **Vermissten**, Interpret: Juju feat. Henning May, Musik: Claus Capek, Guy Gross & Jan Krouzilek, Text: Judith Wessendorf & Henning Gemke



BÜHNENBILD

Die Bühnenbildgestaltung von "21:53" erforscht die Bühne als Parcours der Entdeckung mittels Skulpturen, Klanglandschaften und visuellen Werken. Die ambivalente Spannung zwischen dem Verbleiben in der eigenen Komfortzone und dem Sprung ins Ungewisse formt den kollektiven Geist der Show als offenen Zyklus, welcher zwischen Selbstreflexion und erdachten Selbstbildern, konditionierten Identitäten und der eigenen Befreiung und Traditionen und möglicher Transformationen kreist.

Das Bühnenbild von "21:53" untersucht die Verbindung zwischen unserer kollektiven Fantasie von Liebesgeschichten und der Welt der Dating-Apps. Beim Online-Dating tauchen wir in unsere innersten Gedanken und Gefühle ein, wobei die Grenzen zwischen Realität und digitaler Verbindung verschwimmen.

Das Herz bildet hierbei den Mittelpunkt, als eindringliche Erinnerung an die Allgegenwärtigkeit der Romantik in unserem Leben. Der Schleier repräsentiert unsere Ideale und projiziert sowohl das Digitale als auch das Reale. Er reflektiert die sorgfältig ausgearbeiteten Online-Persönlichkeiten und die flüchtigen Momente der sofortigen Anziehung, was die Dichotomie zwischen intimen Wünschen und äußerer Wahrnehmung betont.

Die Hochzeitstorte symbolisiert Veränderungen und Stagnation, da sie modular auf- und abgebaut wird. Während die Darstellerinnen die Stufen erklimmen, wird sie zu einer kraftvollen Metapher für die Rückgewinnung der Autonomie und das Feiern der Einsamkeit inmitten der Komplexität der modernen Romantik. Das Bühnenbild reflektiert zuletzt die starke Beziehung, die man zu sich selbst entwickelt, und die implosiven Emotionen, die in intimen und sicheren Räumen entstehen können. Es ermöglicht die Schaffung anderer Realitäten, die normative und toxische Systeme einer immer noch vorherrschend patriarchalen Realität konfrontieren und herausfordern.

Jeanot Kempf & Soli Jang

Studiengang Bühnenbild





21:53
Online



Heeey meine Lieben. Hier mal ein etwas anderer Einblick, DEEP TALK! Ihr wisst ja alle, dass ich seit einigen Monaten zur Therapie gehe und es war ein KAMPF, es war ein Kampf einen Platz bei einer Therapeutin zu finden und eigentlich mag ich sie echt gerne. Nur kam dann heute Morgen diese Nachricht bei mir rein:

„Ich kann morgen leider nicht mit Ihnen erörtern, warum Liebe weh tut, oder ob sie einfach nur ein egoistisches Arschloch sind, da ich einen Arzttermin wahrnehmen muss. Ich muss demnach unseren Termin absagen. Herzliche Grüße.“

Ihr seht Leute, es ist nicht einfach. Naja. Wünscht mir viel Glück. xoxo.



Meine Notizen



21:53 Uhr

Überall sind da diese Paare und diese Paare, die gehen nach Hause, buchen irgendeinen romantischen Urlaub zu zweit, oder sitzen in der Sonne zu zweit, oder an irgendeinem Tisch und teilen sich eine Karaffe Wein und ich frage mich: Was ist so schlimm an meinem Single-Dasein?

Ja, mein Gott, ich bin einsam. Aber wäre ich zu zweit, wäre ich ja immer noch dieselbe Person. Leute. Ihr seht: Ich bin gerade in einer ganz komischen mood. Was solls, oder? Schmeiße ich halt wieder die Dating-App an. Es gibt kein Entkommen. Also hören wir uns bald wieder, wenn es heißt: A DATING STORY.

Aber die Liebe.

Ja, die Liebe.

DIE LIEBE.

Ja und wer kann mich mal so richtig fest umarmen?



Theater ist Team Arbeit und dieser Abend ein Match vieler!

Wir möchten uns bei einigen Mitstreiter*innen herzlich für ihren Support bedanken! Bei **Franziska Kuropka** für ihre herrlich unkomplizierte Hilfe beim Übertragen der Gesangstexte. Bei **Lukas Pirmin Wassmann** und der **Neuköllner Oper** für die „Glassärge“ aus „Bis keiner weint“. Bei **Valeria Lehner, Karla Romero Varga** und **Julia Döring** für die Hilfe beim Kostüm- & Maskenbild u.a. beim Shooting für die Flyer und Plakate. Apropos: natürlich bei **Daniel Nartschick!** Und bei der **Gewandmeisterei!** Beim **Uni.T** Team! Dank auch an **Valentina Primavera, Oliver Brendel** & die **Professorinnen Janina Audick** und **Beatrix von Pilgrim**. An the One and Only **Johannes David Wolff** für die E-Gitarren im Playback von „I’m just Ken“. An **Henrieke Beuthner** und den **Rowohlt Theater Verlag**. Und last but not least an **alle Professor*innen, Dozent*innen, Mitarbeiter*innen, Lehrbeauftragt*innen** des **Studiengangs Musical/Show** für ihre **Unterstützung**.



Aufführungsrechte

Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Aufführungsdauer

1 Std. 55 Min. (keine Pause)



Premiere

am 10. Mai 2024

19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen

am 11., 12., 17., 18. und 19. Mai 2024

jeweils 19.30 Uhr

UNI.T - Theater der Universität der Künste Berlin

Fasanenstr. 1 B. Berlin-Charlottenburg

www.udk-berlin.de/unit



FÖRDERVEREIN „BAHN FREI“

Verein der Freundinnen und Freunde, der Förderinnen und Förderer des Studiengangs Musical/Show der Universität der Künste Berlin

Der Förderverein „Bahn frei“ – benannt nach der Gründungsuraufführung von 1989 – unterstützt den Studiengang Musical/Show an der UdK Berlin gezielt bei der Entwicklung von Projekten und bei der Durchführung von nationalen und internationalen Kooperationen. „Bahn frei“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Als Spender*in und/oder Mitglied des Vereins „Bahn frei“ können Sie die Arbeit des Studiengangs Musical/Show fördern. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, Seminare, Präsentationen, öffentliche Veranstaltungen sowie Workshops zu verwirklichen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und sagen DANKE SCHÖN! Bankverbindung: Förderverein „Bahn frei“ DE72 1005 0000 1563 7151 94, BELADEBEXXX, Berliner Sparkasse

Weitere Informationen: www.udk-berlin.de/studium/musicalshow/foerderverein



NEWSLETTER DER FAKULTÄT DARSTELLEND KUNST

Wenn Sie regelmäßig über Veranstaltungen der Fakultät Darstellende Kunst informiert werden möchten, haben Sie die Möglichkeit, unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren. Unser Newsletter erscheint zwei bis drei Mal im Semester und informiert über die Veranstaltungen der Studiengänge Gesang/Musiktheater, Schauspiel, Musical/Show, Bühnenbild, Kostümbild, Szenisches Schreiben und Theaterpädagogik/Lehramt Theater.

Anmeldung: www.udk-berlin.de/newsletterDK

BERLIN BÜHNEN

Das UNI.T ist auf dem Berlin Bühnen Portal vertreten, der gemeinsamen Internetseite der Berliner Stadttheater, Opern- und Konzerthäuser, Kabarett- und Comedy Bühnen, Kleinkunsthöfen, Kinder- und Jugendtheater sowie der freien Spielstätten.

www.berlin-buehnen.de



IMPRESSUM

Universität der Künste Berlin, Herausgeber: Der Präsident
Künstlerisches Betriebsbüro der Fakultät Darstellende Kunst, Fasanenstr. 1 B, 10623 Berlin
Studiengang Musical/Show, www.udk-berlin.de/musical

Redaktion: Laura Jimenez Gonzalez

Fotos: Daniel Nartschick

Redaktionsschluss: 07. Mai 2024





